Das Mahn- und Gedenkmal SEGEL DER HOFFNUNG

Foto autors Ventspils Tūrisma informācijas centra foto arhīvs

Das Mahn- und Gedenkmal “Segel der Hoffnung” des Bildhauers Ģirts Burvis markiert den Ort, von dem aus zwischen Herbst 1944 und Frühjahr 1945 einige lettische Bürger, die die erneute Besetzung durch die UdSSR fürchteten, aber nicht bereit waren, in das verwüstete und von der sowjetischen Armee bedrohte Deutschland zu emigrieren, versuchten, das neutrale Schweden auf dem Seeweg zu erreichen, was der einzig mögliche Weg war.

Das Ziel der Flüchtlingsboote war Gotland, dem Lettland am nächsten gelegene Teil des schwedischen Territoriums, und die Fahrten begannen meist an der Westküste von Kurzeme (von Jūrkalne nach Gotland sind es 90 Seemeilen oder etwa 170 Kilometer Luftlinie).

Das Mahn- und Gedenkmal wurde als Segel der Hoffnung realisiert, das die Erinnerung an die lettischen Flüchtlinge symbolisiert. Der Spalt in der Mitte ist ein Symbol für das Drama der Trennung, für die Schwierigkeiten und den Schmerz, die ein Teil unseres Volkes in einem fremden Land zu überwinden hatte.

3C78+R5 Ošvalki, Jūrkalnes pagasts, Latvija